

Länderaustauschverfahren NRW MV

Beitrag von „HildegardM“ vom 1. September 2019 10:18

Zitat von WillG

Wenn du die Freigabe durch die übergeordnete Behörde, die sich dabei durchaus auch am Urteil des Schulleiters orientiert, nicht bekommst ("nein ankreuzen"), dann wird dein Versetzungsantrag gar nicht weiter bearbeitet. Das heißt, du hast erstmal keine Chance, dass hier noch etwas passiert. Was kannst du tun?

- Du könntest dich an Lehrerrat UND v.a. Personalrat wenden und um Unterstützung bitten. Was der ausrichten kann, steht in den Sternen, aber es ist immer sinnvoll, wenn die Personalvertretung solche Anträge begleitet.
- Falls du Kontakte zum Zielbundesland hast (aufnehmende Schule; Dezernat), kann es helfen, wenn hier auf dem kurzen Dienstweg Gespräche zwischen den Dezernenten laufen. Da kann hintenrum schon mal was bewegt werden, aber das ist natürlich nicht offiziell und auch keine Garantie.
- Das mit der Beförderungsstelle habe ich auch schon oft gehört, nicht zuletzt hier im Forum: Wenn du im anderen Bundesland eine höher gruppierte Stelle bekommst, müssen sie dich gehen lassen. Dazu kenne ich aber keine Rechtsgrundlage. Falls jemand hier etwas weiß, wäre ich dankbar für einen Verweis.
- Generell: Führe Gespräche und bleibe mit allen relevanten Stellen im Kontakt: Schulleitungen hier und dort, Dezernenten hier und dort, Personalvertretungen auf allen betroffenen Ebenen hier und dort etc. Je mehr man deinen Namen kennt, desto weniger bist du einfach eine Personalnummer. Manche munkeln, dass man so lange nerven muss, dass sie einen alleine deshalb schon versetzen, um endlich ihre Ruhe zu haben.
- Beantrage auch eine Freigabeerklärung direkt - nicht über das planstellenneutrale Länderaustauschverfahren. Vielleicht hast du auf diesem Weg mehr Glück und kannst dich dann direkt bewerben. Der Antrag ist form- und fristlos und schadet deshalb jedenfalls nicht.
- Erkundige dich beim Personalrat, ob es in NRW Vorgaben gibt, dass nach dem xten Antrag eine Freigabeerklärung erteilt werden MUSS.
- Das mit dem Tauschpartner ist meiner Meinung nach Mythos, der sich beständig hält. Je mehr ich mit dem System "Schule" und dem ÖD zu tun habe, desto mehr bezweifle ich, dass die Sacharbeiter überhaupt wüssten, wie sie mit so viel Eigeninitiative umgehen sollen.

Es ist unheimlich viel Arbeit und sehr nervenaufreibend. Aber es kann funktionieren, auch ohne Familie etc. Aber man muss dranbleiben, im Heimatbundesland und im Zielbundesland. Wenn man nur brav den Antrag ausfüllt und drauf wartet, dass die "powers that be" das schon alles machen, wird das nichts.

Viel Erfolg!

Danke [@WillG](#) !

- Personalrat hab ich versucht: Er sagt, ohne Familienzusammenführung keine Chance und kein MUSS für Freigaben irgendwann.
- Ich habe leider keine Kontakte zum Zielbundesland, erst Recht nicht zu Dezernenten. Dass sich mein Dezerent bemüht, mich anderswo unterzubringen, bezweifle ich angesichts des Lehrermangels in NRW stark.
- Freigabeerklärung auf dem direkten Weg hab ich auch beantragt - geht aber auch über den Schulleiter und die Bezirksregierung, die immer beide 'nein' ankreuzen. Dann ist schon wieder Ende.
- Das mit der Beförderungsstelle werde ich versuchen. Scheint mir langsam meine einzige Chance.

Ich finde es echt unglaublich, dass man als Beamter so gefangen gehalten werden kann. Dass es nicht von heute auf morgen geht und am Zielort auch etwas frei sein muss, ist klar, aber dass man ernsthaft vor die "Wahl" gestellt wird, sein Leben lang an einem Ort bleiben zu müssen oder man muss halt alles hinschmeißen, wofür man sein Leben lang gearbeitet hat, indem man seine Verbeamung aufgibt und somit auf den Teil seines Gehaltes verzichten muss, der einem ein Leben mit Urlaub und Haus ermöglichen würde ... ist m. E. menschenverachtend. Und dann wundern, wenn die Kollegen reihenweise psychisch erkranken ...